



Fig. 640 Thunau, Gesamtansicht (S. 528)

Thunau

Literatur: Geschichtl. Beilagen VIII 675; PIPER III 28 und (Ruine Schimmelsprung) VI 196; W. A. V. V 90; XXVII 112; XXXII 30; M. W. A. V. 1891, 134; 1906, 22; 1908, 15; 1909, 69; M. Z. K. XII 191; XIX 88; N. F. III XXVII; N. F. VI CXXV; N. F. VIII XXXIX; 3. F. IV 252; FAHRNGRUBER 54 f.; PLESSER, Kirchen, 1900, 474, 496; 1901, 366.

Alte Ansichten: 1. Radierung von G. M. Vischer von 1672. — 2. Kolorierter Stich von Jaschke um 1800. — 3. Kolorierter Stich von Köpp v. Felsenthal von 1814. — 4. Kolorierte Federzeichnung von H. Burger um 1820, Wien, Landesarch. C. VII 39. — 5. Aquarell von Fertbauer 1822, das. C. VII 341. — 6. Bleistiftzeichnung vom 6. September 1829, das. C. VII 48. — 7. Lavierte Bleistiftzeichnung von J. Schindler um 1830, das. G. XLI 383. — 8. Aquarell von Erhardt um 1840, das. VII 40. — 9. Ölskizze von demselben 1851, das. C. VII 47. — 10. Kolorierte Lithographie von R. Alt um 1850. — 11. (Altes Tor) Aquarell von J. Schindler um 1820, das. C. VII 43.

Prähistorische Funde: Auf der Anhöhe Holzweise oder Burgstall fand man Reste einer in die Steinzeit hinaufreichenden, umwallten Ansiedlung mit Steinwerkzeugen, Bronzen- und Eisensachen (Ringschmuck, Nadeln, Messer, Lanzen- und Pfeilspitzen), sowie zahlreiche Topfscherben und Nahrungsreste, auch einer aus Hirschgeweih geschnitzten Darstellung eines Hasen. Außerdem wurde bei der Ziegelei unterhalb der Anhöhe in Th. ein altslawisches Gräberfeld mit Rundköpfen, bronzenen Schläferingen mit S-förmigen Enden und Gefäßen mit Wellenlinien gefunden, eiserne Speer- und Pfeilspitzen (Katalog des Krahuletz-Museums in Eggenburg 29, 48).

T. bildet, obwohl eine eigene Gemeinde, einen einzigen Ort mit dem am jenseitigen Kampufer gelegenen Gars, mit dessen Geschichte die seine zusammenfällt (s. dort S. 352). Die erste Erwähnung des Namens erfolgt 1390. Das ursprüngliche Gemeindegebiet war sehr klein, während jetzt auch Pfarrkirche und Schloß Gars dazu gehören. Seit 1889 gleichfalls eine beliebte Sommerfrische.

Pfarrkirche. Pfarrkirche zur hl. Gertrud.

Obwohl die Landesfürsten hier schon frühzeitig begütert waren, sind sie wahrscheinlich nicht als die Begründer der Pfarre anzusehen, deren Entstehung vielleicht schon auf die Kolonisation der Bischöfe von Passau im X. Jh. zurückzuführen ist. Der erste Pfarrer ist Volkmar, der 1189—1213 nachgewiesen werden kann. Weitere Pfarrer kommen in der folgenden Zeit häufig in Urkunden vor. Von 1246—1271 ist Magister Gerhard, der auch die Pfarre Wien innehat; auch erscheinen unter ihm 1267 zum erstenmal